

Laudatio 2018

Lieber Preisträger, liebe Senatsmitglieder, liebe Gäste,

der diesjährige Gleichstellungspreis geht an eine Einrichtung, die im April ihr 10jähriges Jubiläum mit einem großen Festakt gefeiert hat und deren Bedeutung im Hinblick auf die besonderen gesellschaftlichen Herausforderungen wie Digitalisierung, Mobilität und Ressourcenknappheit hervorgehoben wurde.

Das zdi-Zentrum Bergisches Schul-Technikum (BeST) wird heute im Rahmen der Senatssitzung für seine herausragenden Verdienste um die Nachwuchsförderung von Frauen in MINT-Fächern ausgezeichnet, was vielleicht auch einen besonderen Höhepunkt in der 10jährigen Erfolgsgeschichte darstellt. Den Gleichstellungspreis werden der Projektleiter, Prof. Dr. Anton Kummert und die Zentrumskoordinatorin und zugleich Antragstellerin Sarah-Lena Debus für das gesamte BeST-Team entgegennehmen.

Mit vielfältigen Aktivitäten ist es gelungen, junge Frauen dafür zu gewinnen, die eigenen technischen, kreativen und handwerklichen Fähigkeiten auszuprobieren, weiterzuentwickeln und ihnen einen vertieften Einblick in zukunftsorientierte Technologien zu geben (denn das zeichnet den Innovationscharakter der Initiative aus und bildet zugleich ihre Kernmarke). Die Schülerinnen erleben zudem die Atmosphäre eines Studiums, und in den Partnerunternehmen des Bergischen Schultechnikums bietet sich möglicherweise der erste Kontakt zu einem zukünftigen Arbeitgeber (also das Vitamin B, wenn man weiß, dass jede dritte Stelle nur über persönliche Kontakte vergeben wird) oder die Chance, sich für ein Praktikum zu bewerben. Hierbei übernimmt der Preisträger eine wichtige Gatekeeperfunktion.

Das zdi-Zentrum BeST ist ein Teil der großen Gemeinschaftsoffensive „Zukunft durch Innovation NRW“ zur Förderung des naturwissenschaftlichen und technischen Nachwuchses.

Gegründet im Jahr 2008 durch Akteure des Bergischen Städtedreiecks, getragen durch die Bergische Universität Wuppertal und finanziell gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft sowie die Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit, ermöglicht es Schülerinnen und Schülern aller Schulformen ab der Jahrgangsstufe 8, Berufsfelder und Studiengänge im MINT-Bereich experimentell und tüftelnd kennenzulernen.

Geboten wir ein außerschulischer Lernort, um anspruchsvolle Technologien und MINT-Berufsfelder mit realem Praxisbezug erfahrbar zu machen. Besonders erfolgreich erweisen sich sog. Firmenkurse in Kooperation mit der Bergischen Universität, bei denen engagierte Unternehmen aus der Region Werkstätten und Labore öffnen und einen spannenden Blick in die Berufswelt ermöglichen. Sie erhalten so auch die Möglichkeit, Nachwuchskräfte zu akquirieren und können dabei auf ein wachsendes Potenzial hochqualifizierter junger Frauen setzen.

Pro Schulhalbjahr bietet BeST ca. 35 Kurse aus den unterschiedlichsten MINT-Fächern an. Die Frauenquote in den freiwilligen Zertifikatskursen liegt seit einigen Jahren bei ca. 40 % und konnte damit im Vergleich zum Gesamtzeitraum (33 % = 2835 Schülerinnen) gesteigert werden, nicht zuletzt durch innovative und aktuelle Angebote, die junge Menschen besonders ansprechen wie z.B. Themen rund um erneuerbare Energien oder Elektromobilität.

Auch über das Standardprogramm mit MINT-Kursen im Nachmittags-, Wochenend- und Ferienbereich hinaus bietet das Zentrum eine Vielzahl von unterschiedlichen Formaten an, die Lehrkräfte insbesondere dazu nutzen, direkt vor Ort in den Schulen das Interesse insbesondere der Schülerinnen an Technik und Naturwissenschaften zu wecken und deren Begabungen zu fördern. Der Mädchenanteil ist in diesen Kursen durchweg sehr hoch. Besonders gefragt sind beispielsweise die Kurse Gestaltung interaktiver Medien, 3D-Druck meets Upcycling oder auch Robotik.

Schon sehr früh wurden wichtige Weichen dafür gestellt, Frauen in den Fokus möglicher Zielgruppen zu stellen. Mit der Ernennung von BeST zum ersten Roberta-Zentrum in NRW in 2009 erfolgte die Grundsteinlegung für reine Mädchenkurse wie Robotik für Mädchen, Lippenstift trifft Lötkolben oder Röntgentechnik für Mädchen.

Ein besonderes Highlight mit hoher Anziehungskraft ist der Mädchenkongress „MädchenPower – Technik und Talent“, der zum dritten Mal an der Bergischen Universität stattfindet und an dem 80 Schülerinnen ab der Jahrgangsstufe 9 teilnehmen werden. Durch das Engagement und die Unterstützung von schon etablierten und angehenden weiblichen Führungskräften bietet der Tag ein vielseitiges und aktives Programm für junge Frauen, die Freude am Ausprobieren und Selbermachen haben und dabei weibliche Vorbilder erleben. Die Workshops umfassen Hardwareprogrammierung, Gestaltung von Websites, Entwicklung eines eigenen Computerspiels, das kreative Design von Produkten sowie Einblicke in die Welt der Architektur.

Des Weiteren beteiligt sich das Bergische Schultechnikum regelmäßig am Girl's day und der SommerUni für Mädchen in Technik und Naturwissenschaft.

Dem Gleichstellungsgedanken kommt das Zentrum auch bei der personellen Zusammensetzung des Teams nach. Das fünfköpfige Kernteam weist eine Frauenquote von 80 % auf, und es wird großen Wert auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch flexible Gestaltung der Aufgabenverteilung gelegt. Am Rande sei noch erwähnt, dass die Zentrumskoordinatorin Frau Debus gleichzeitig auch stellvertretende dezentrale Gleichstellungsbeauftragte ist und Mitglied in der Gleichstellungskommission.

Verwendung des Preisgeldes:

Sowohl die Informationsveranstaltungen in bislang über 67 Partnerschulen als auch die Betreuung kooperativer Projekte mit Firmen des Bergischen Städtedreiecks (z.B. Fa. Wiesemann & Theis, Röntgenmuseum Remscheid, Fa. Vaillant, Vorwerk, Schmersal)

erfordern eine hohe Mobilität des gesamten Teams. Dem Zeitgeist folgend und um dem Nachhaltigkeitsanspruch des Kursangebotes gerecht zu werden (BeST will mit gutem Beispiel voran gehen und für Klimaschutz und Ressourceneffizienz Flagge zeigen), soll zukünftig das Team mit einem Elektrofahrzeug den vielfältigen Aufgaben in der Region nachkommen. Durch eine auffällige Werbebeschriftung sollen junge Menschen und insbesondere Mädchen für Kurse begeistert werden. Das Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro ergänzt durch Firmen-Sponsoring bildet die Basis für die Beschaffung eines solchen Fahrzeuges. Dabei wird in enger Abstimmung mit dem Gleichstellungsbüro ein speziell für die Zielgruppe „Mädchen“ konzipiertes Werbebanner angebracht.

Zum Abschluss meiner Laudatio wünsche ich dem Preisträger (Frauen wie Männern) viel Erfolg für den Mädchenkongress in der nächsten Woche und die Inbetriebnahme des Elektrofahrzeuges, das hoffentlich viele junge Frauen in der Region erreicht, damit wir gemeinsam mit unseren vielfältigen Aktivitäten mehr weibliche Talente gewinnen. An dieser Stelle möchte ich mich für die äußerst konstruktive und vorbildliche Zusammenarbeit mit dem zdi-Zentrum BeST bedanken, das nicht nur ein wichtiger Angebotsfaktor im SommerUni-Kontext ist, sondern auch ein zentraler Baustein im Gesamtgefüge unserer genderbezogenen Nachwuchsaktivitäten.